

## Tolle Tage! Masken Zeit!

Ein dem Menschen ursprüngliches Verlangen scheint in den „Tollen Tagen“ seinen Ausdruck zu finden: die Freiheit sich den geltenden Normen und Regeln des Alltags zu entziehen. Dazu gehört die von jedem traditionellen Bezug unabhängige Lust, sich zu verkleiden und zu maskieren, Rollen zu spielen, Bindungen zu lockern, Spannungen abzubauen, spielerisch Wunschträume zu realisieren, über sich und andere zu lachen. In der Faschingszeit stürmen die Narren die Rathäuser und die Schulen, sie parodieren und kritisieren die Obrigkeit, sie stellen Politiker und Prominente vor Narrengerichte.

Waren Masken früher prinzipiell nur Negativgestalten, sind sie heute vielfach kreativer und aus den unterschiedlichsten Quellen, Impulsen und Ansätzen gestaltet. Durch das „Aufsetzen“ der Maske schlüpfen wir in eine andere Identität. Masken erfüllen schützende und unterstützende Funktionen. Mit einer Maske verändert sich Verhalten und Körperhaltung, man kann sich von anderen Seiten zu zeigen, kann in die gegengeschlechtliche Rolle schlüpfen, verändert sein Auftreten zu Autoritäten, kann Seiten leben, die im Alltag vielleicht eher im Verborgenen schlummern, oder die vermeintlich so sonst nicht sein dürfen. Erlebt man das bunte Treiben, überwiegt ein Eindruck: es herrscht Lebendigkeit und Kontakt.

Sa kann diese Zeit auch als Einladung verstanden werden, sich in seinen Facetten, Möglichkeiten und Wünschen zu erleben. Freiheit, Glück, Lebendigkeit, Kontakt, Lust und auch die Liebe fallen leichter, als es sonst möglich zu sein scheint.

Wäre es nicht schön, dies auch im Alltag mehr leben zu können? Wo sehen Sie Möglichkeiten dafür? Beraten Sie sich mit Freunden, ihrem Partner und vielleicht auch mit einem Fachmann. Vielleicht gibt es die eine oder andere Hürde im Außen oder/und Innen? Sind sie tatsächlich existent? Manchmal sind sie einfach nur in unseren Köpfen.

Wer sich dem Thema gezielt nähern möchte, hier vielleicht ein TIPP:

